Kinderführer

malen
entdecken
rätseln

Die Altöttinger Stiftspfarrkirche

St. Philippus und Jakobus

Impressum

Herausgeber	Katholische Kirchenstiftung Altötting
Texte	Kaplan Andreas Erndl, Prälat Günther Mandl, Jörg Zellner
Gestaltung	Christine Meinecke, Kaplan Andreas Erndl
Fotos	Hans Baumgartner, Roswitha Dorfner, Hildegard Pollety, Christine Meinecke, Heiner Heine, Foto Strauß, Altöttinger Marienwerk, Fritz Obermaier, Werner Friedenberger, Andreas Erndl, Martin Zunhamer
Druck	Druckerei Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting
1. Auflage:	2011

Alle Rechte vorbehalten, Veröffentlichungen jeglicher Art auch auszugsweise nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

ISBN-Nummer 978-3-942759-36-6

Dieses Heft gehört

Inhalt

Geleitworte zum Kinderführer	1
Wie alles begann: die ersten Wunder	2
Die Stiftspfarrkirche feiert 500. Geburtstag	4
Die prächtige Kirchentür des Nordportals	6
Ein neues Leben beginnen	8
Der „Tod von Eding“	9
Hier liegt ein König begraben	10
Hier wohnt Gott	11
Das Hochaltargemälde	12
Die Patrone St. Philippus und Jakobus	14
Gegenstände und Orte in der Kirche	16
Die Legende der „Stürmerin“	17
Kreuzworträtsel	18
Kinder und Jugendliche sind willkommen	19
Die Ministranten der Stiftspfarrkirche	20
Wir haben tolle Sänger/-innen und Chöre	21
Da wohnt jemand in der Kirche	22
Die Kapellen im Kreuzgang	24
Hier liegt ein Feldherr begraben	25
Unsere Toten sind nicht vergessen	26
Krippen gibt es nicht nur an Weihnachten	27
Das Heilige Grab	28
Das Ave Maria und der Rosenkranz	29
Papst Benedikt XVI. in der Anbetungskapelle	30
Unsere gotische Stiftspfarrkirche	31
Auflösung der Rätsel	32
Plan der Stiftspfarrkirche (Grundriss)	33

Plan der Stiftspfarrkirche

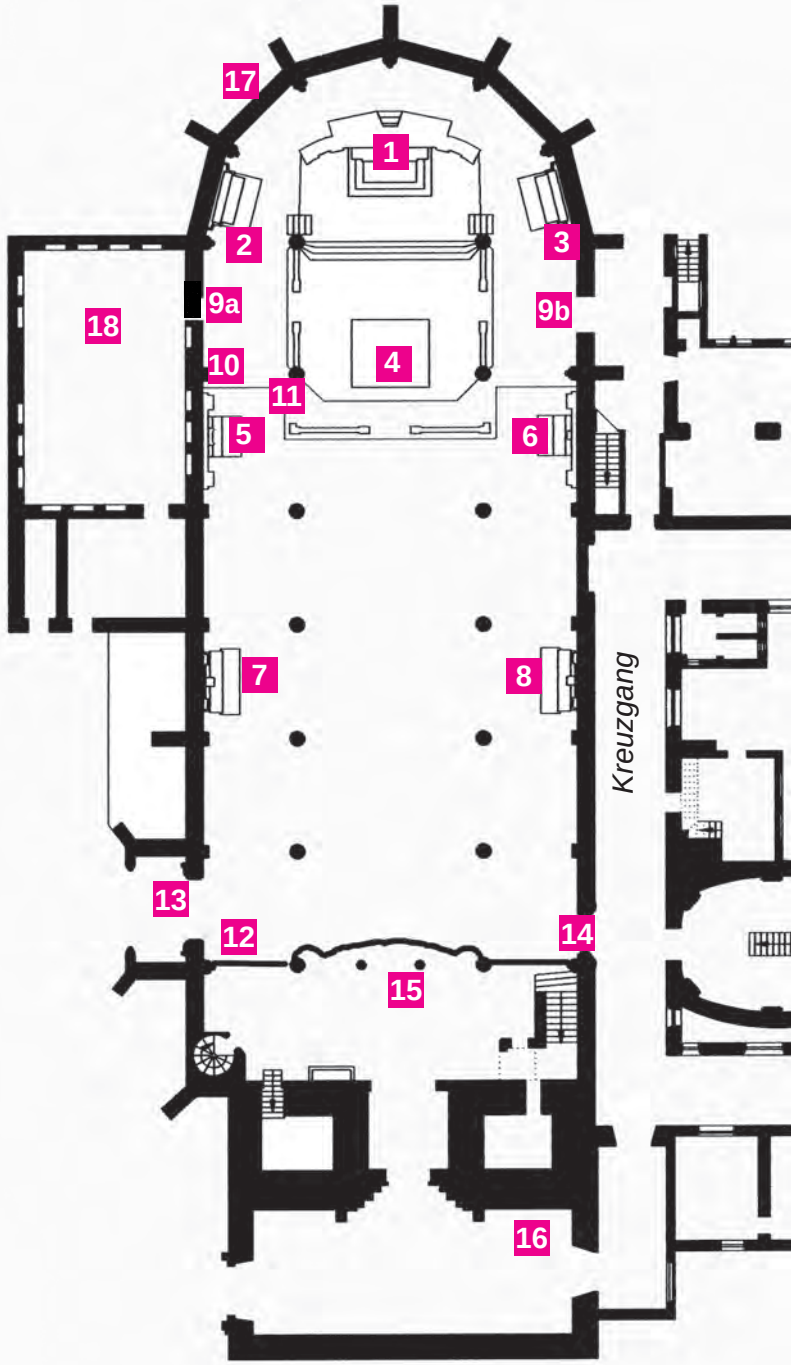
1 Hochaltar mit Altargemälde
2 Seitenaltar St. Johannes-Nepomuk
3 Seitenaltar St. Florian
4 Volksaltar
5 Seitenaltar mit Gemälde „Letztes Abendmahl“
6 Seitenaltar mit Gemälde „Hochzeit zu Kana“
7 Seitenaltar mit Gemälde „Hl. Dreifaltigkeit“
8 Seitenaltar mit Gemälde „Die 14 Nothelfer“
9 Chorgestühl mit Medaillons aus der Ortsgeschichte a) Nordwand b) Südwand
10 Großer Herrgott
11 Spätgotische Madonna
12 Tod von Eding
13 Nordportal mit Flügeltüren
14 Südportal mit Flügeltüren
15 Orgelprospekt mit Jann-Orgel
16 Große Glocke („Stürmerin“)
17 „Gründungsurkunde“ aus Stein
18 Anbetungskapelle

Daten der Kirche

Höhe der Türme	58 m
Höhe des Kirchenschiffs	13 m
Länge der Kirche	52 m
Breite der Kirche	18 m
Fassungsvermögen	rund 1000 Leute

Aufgabe

Wandere durch die Stiftspfarrkirche und suche die mit Nummern bezeichneten Teile des Gotteshauses!



Herzlich willkommen in der Stiftspfarrkirche Altötting

Liebe Kinder,

zuhause ist man dort, wo man sich angenommen, verstanden, geliebt und geborgen fühlt. Ich wünsche mir, dass ihr euch in unserer Stiftspfarrkirche genauso zuhause fühlt wie in eurem Elternhaus. Hier wurden viele Kinder getauft, hier haben viele das Fest der Erstkommunion und der Firmung gefeiert, hier trifft sich jeden Sonntag die Familie Gottes, die Kirchengemeinde, zu der auch du gehörst, zur Eucharistiefeier; hier bist du immer willkommen, weil hier dein himmlischer Vater und dein Bruder Jesus Christus wohnen, die dir im Heiligen Geist sehr nahe sind. „Herr, lass im Hause dein, uns all geborgen sein“, so heißt es in einem Lied und so lautet unser Jubiläumsmotto: „Möge die Stiftspfarrkirche dein geistliches Zuhause sein!“

Unser Kinderführer soll dir viel Freude bereiten und dir helfen, deine Heimatkirche in ihrer langen Geschichte und mit ihren reichen Kunstschätzen immer mehr zu verstehen und immer tiefer zu lieben.

Euer Stadtpfarrer und Stiftspropst
Prälat Günther Mandl

Liebe Kinder,

dieses Heft soll euch helfen, die Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus besser kennen zu lernen.
Anlässlich des 500jährigen Bestehens des Gotteshauses im Jahr 2011 haben wir diesen Kinderführer für euch gestaltet. Hier erfahrt ihr viel Interessantes über die Geschichte der Kirche und ihr könnt Wichtiges in der Kirche entdecken. Der Plan auf Seite 33 kann euch zur Orientierung dienen. Weiterhin möchten wir euch auch zeigen, dass eine Kirche lebendig ist. Viele Menschen, auch Kinder, kommen in die Kirche um zu beten, zu singen, zu ministrieren, zu arbeiten usw. Ich möchte euch besonders einladen, euch Zeit für die Aufgaben im Heft zu nehmen. Wo immer ihr diesen Engel findet, werdet ihr dazu aufgefordert. Der Engel befindet sich übrigens auf der Orgelempore.

Ich wünsche euch nun viel Freude beim Entdecken der Stiftspfarrkirche mit Hilfe dieses Heftes.

Gottes Segen
Euer Kaplan Andreas Erndl

Kinderführer.indd 1 26.04.2011 00:22:09

Wie alles begann...

Die ersten Altöttinger Marienwunder

Ein ertrunkener Knabe wird wieder lebendig.

In der Chronik des Jesuitenpaters Jacobus Irsing von 1644 wird das erste Altöttinger Marienwunder beschrieben. Demnach geschah vor über 500 Jahren Folgendes:

„Ein dreijähriger Knabe fiel in den Mörnbach, der durch Altötting fließt. Nach einer halben Stunde wurde er tot aus dem Wasser gezogen. Die Mutter trug das Kind zur Heiligen Kapelle, legte es auf den Altar, kniete mit einigen anderen nieder und bat die Altöttinger Muttergottes um das Leben des Kindes. Kurze Zeit später wurde das Kind wieder lebendig.“

(Szenen aus dem alten Marienfilm von 1950)

Aufgabe: Vielleicht ist dir und deinen Eltern oder auch Freunden schon etwas passiert, was wie ein Wunder erschien. Schreibe es kurz auf!

Der furchtbare Unfall und die wunderbare Heilung

In der Dioramenschau Altötting hat der Künstler Reinhold Zellner aufgrund eines Berichtes eindrucksvoll dargestellt, wie sich das zweite Altöttinger Marienwunder zugetragen haben könnte.

„Ein Bauer aus Altötting wollte sein Getreide nach Hause bringen, als ein Gewitter aufzog. Deshalb setzte er seinen sechsjährigen Sohn auf eines der beiden Zugpferde. Aufgeschreckt durch einen grellen Blitz scheuten die Pferde, die Deichsel des schwer beladenen Wagens brach. Der Junge fiel vom durchgehenden Ross, geriet unter den Wagen und wurde so stark zerquetscht, dass keine Hoffnung für ihn bestand, das Unglück zu überleben.
Man bat die Muttergottes um Hilfe und legte ein Gelübde ab. Am nächsten Tag war der Junge wieder frisch und gesund.“*

** Versprechen an Gott*

Darstellung des zweiten Marienwunders in einem Raumbild der „Dioramenschau Altötting“

Kinderführer.indd 2-3 26.04.2011 00:22:20

Unsere Stiftspfarrkirche feiert 500. Geburtstag

Nach den ersten Marienwundern kamen immer mehr Pilger nach Altötting, um zur Muttergottes zu beten. Der damalige Stiftspropst Johannes Mayr beschloss daher, die bisherige Stiftskirche größer und höher bauen zu lassen. Nach nur 12 Jahren Bauzeit war die Kirche fertig. Die Einweihung erfolgte am 28. September 1511 durch Bischof Berthold von Chiemsee.

Das Wappen des Stiftspropstes Johannes Mayr ist ein Stulphut. Er schaut aus wie eine Zipfelmütze. Ihr könnt das Wappen des Bauherrn in der Kirche an verschiedenen Stellen entdecken.

Diese Bautafel aus Stein findet ihr an der Außenwand der Kirche auf dem Weg von der Sakristei zur Kapelle.
Die Inschrift aus dem Jahre 1499 lautet: „Dises Goczhaus ist gepaut vo dem Goczbrat Unser Frauen und frume Leit Gab.“ Das heißt: „Dieses Gotteshaus wurde gebaut mit den Opfergaben an Unsere Liebe Frau und den Gaben frommer Leute.“

Aufgabe: Betrachte das Bild auf Seite 5 und schreibe auf, welche Opfergaben (zum Beispiel welche Tiere) die Menschen bringen!

Kinderführer.indd 4-5 26.04.2011 00:22:32

Die mächtige und prächtige Kirchentür des Nordportals

Vom Kapellplatz her kommst du zum Nordportal und betrittst die Kirche durch eine kostbare Tür. Auf den beiden Türflügeln siehst du in der oberen Hälfte vier große Figuren. Sicher kannst du links Maria mit dem Jesuskind und auf dem anderen Flügel der Tür die beiden Kirchenpatrone Philippus und Jakobus entdecken. Im Feld neben Maria ist die Hl. Ursula mit den Pfeilen dargestellt.

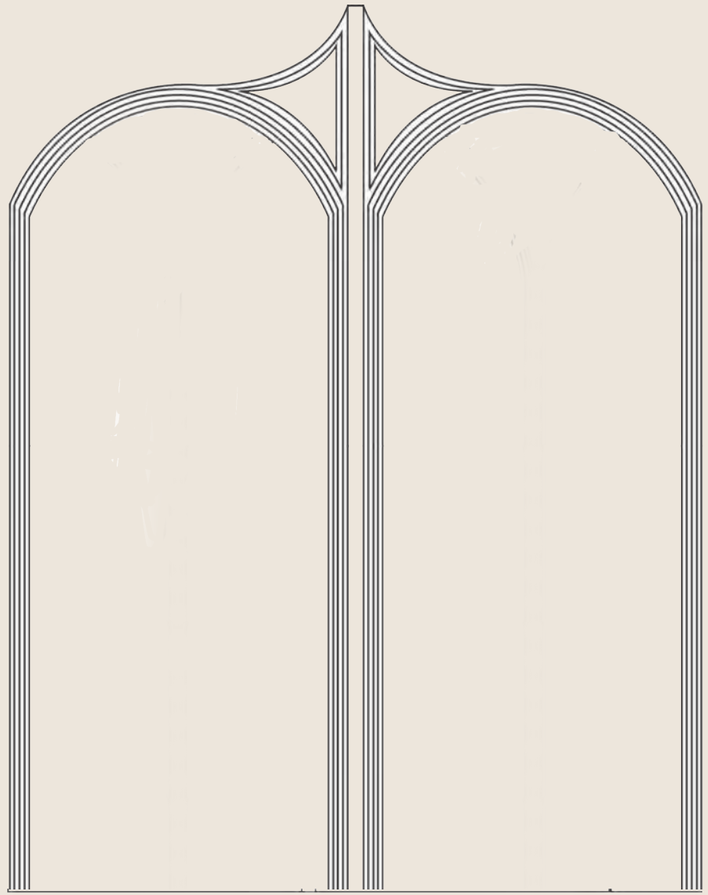
Aufgabe
In den Portaltüren findest du mehrere Tiere. Suche folgende:
→ Löwe mit Jungen
→ Bärin mit Jungen
→ Einhorn
→ Strauß mit schlüpfenden Jungen
→ Pelikan, der seine Jungen mit seinem Blut nährt.

13

Jesus sagt: „Ich stehe vor der Türe und klopfe an.“

Jeden Tag gehst du durch viele Türen: deine Zimmertür, die Haustür, die Schultür... Es gibt aber noch eine ganz besondere Tür, die Tür deines Herzens. Du selber darfst entscheiden, wer durch diese Tür geht: deine Eltern, Freunde, Hobbies...
Jesus sagt: „Ich steh vor der Tür (deines Herzens) und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und bei ihm sein.“

Aufgabe
Rechts hast du Platz, die Tür deines Herzens zu malen. Male oder schreibe in die Tür alles, was dir wichtig ist!



Kinderführer.indd 6-7 26.04.2011 00:22:44

Ein neues Leben beginnen

- in der Taufe

Wenn wir Katholiken eine Kirche betreten, machen wir mit dem Weihwasser ein Kreuzzeichen auf Stirn und Oberkörper. Dieses Kreuzzeichen erinnert uns an unsere Taufe.
Im Wasser der Taufe hat Gott uns ein neues Leben geschenkt. Durch den Heiligen Geist sind wir auf besondere Weise mit ihm verbunden: Gott ist unser Vater, wir sind seine geliebten Kinder und die Kirche ist wie eine Familie für uns. Auf dem linken Foto siehst du das Taufbecken, darauf ist die Taufe Jesu durch Johannes dargestellt.

Aufgabe
Tauche deinen Zeigefinger in das Weihwasser und sprich während du das Kreuzzeichen machst: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.“!

- in der Beichte

Bei der Taufe vergibt uns Gott alle Sünden. Dennoch werden wir immer wieder schuldig. Eine wunderbare Möglichkeit, diese Schuld wieder los zu werden, ist das Sakrament der Versöhnung oder Beichte. Deswegen gibt es in jeder Kirche einen Beichtstuhl: Dort kannst du deine Sünden einem Priester erzählen. Er spricht dich dann im Namen Gottes von deiner Schuld los. Gott schenkt dir somit einen Neuanfang. Auch viele Wallfahrer kommen nach Altötting, um hier zu beichten.

Aufgabe
Schau dich in der Kirche um, wie viele Beichtstühle du entdecken kannst!

Der „Tod von Eding“

Im 16. und 17. Jahrhundert brach mehrmals eine schreckliche Krankheit in Altötting aus: die Pest. Viele Menschen starben am „Schwarzen Tod“, wie die Pest auch genannt wird. An diese schreckliche Zeit erinnert der so genannte „Tod von Eding“. Man sagt, dass bei jedem Schwung seiner Sense ein Mensch stirbt oder geboren wird.

Das Raumbild aus der Dioramenschau Altötting zeigt die Stube einer Altöttinger Familie, die sich in ihrer Not mit Tüchern vor der Krankheit schützt. In Gebeten wird die Altöttinger Muttergottes um Hilfe angerufen. Im Hintergrund sieht man den so genannten „Pestkarren“, mit dem die Toten abtransportiert werden.

Aufgabe
Suche in der Kirche den „Tod von Eding“!

Vielleicht kennst du Menschen, die bereits gestorben sind. Im hinteren Teil der Stiftspfarrkirche findest du viele brennende Kerzen. Menschen zünden oft Kerzen für die Verstorbenen an und sprechen dabei folgendes Gebet:

„Oh Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.“

Kinderführer.indd 8-9 26.04.2011 00:23:25

Hier liegt ein König begraben

Viele reiche Bürger ließen sich früher in einer Kirche begraben. Sie wollten so Gott näher sein. In Altötting lebte vor langer Zeit ein König. Er hieß Karlmann und war ein Urenkel von Kaiser Karl dem Großen. Karlmann gründete 876 das erste Öttinger Stift und ließ die erste Stiftskirche bauen. Das Wort „Stift“ kommt von „stiften“, das heißt „schenken“.
Nach seinem Tod wurde Karlmann hier begraben.

Diese Gedenkplatte aus Stein sagt: „Hier liegen die Gebeine von König Karlmann. Er starb 880.“

Aufgabe 4
Suche diese Gedenkplatte! (Tipp: Sie liegt in der Nähe des Volksaltars auf dem Boden). Schau dich in der Kirche um! Vielleicht fallen dir auch noch andere Gedenktafeln auf.

9b

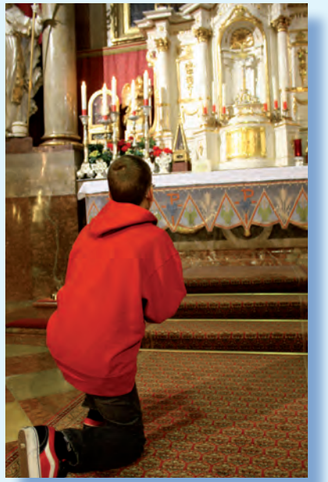
Im Chorgestühl ist König Karlmann dargestellt, der Sohn von König Ludwig dem Deutschen. Karlmann wurde um 830 geboren. Von 876 bis 880 regierte er von (Alt-) Ötting aus als König von Bayern und Italien.

Auf der Karte siehst du, wie groß das Reich von König Karlmann (orange Farbe) war. Auch Karantanien, das heutige Kärnten in Österreich, und Italien gehörten dazu.

Hier wohnt Gott

Jede Kirche ist ein Haus Gottes. In einer Kirche findest du auch den so genannten Tabernakel. Das ist der Ort, an dem die geweihten Hostien, also die heiligen Brote, aufbewahrt werden. Wir Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist. Er hat gesagt: „Ich bin das Brot des Lebens“. In der Hostie ist Jesus mitten unter uns.

Die Kirche ist nicht nur das Haus Gottes, sondern soll auch unser Zuhause werden. Gott ist unser himmlischer Vater und wir sind seine Familie. Darum lautet auch das Motto des Jubiläumsjahres: „Herr, lass im Hause dein, uns all geborgen sein.“



Aufgabe
Begrüße Gott mit einer Kniebeuge in Richtung Tabernakel!

Der „Große Herrgott“

Jesus ist aus Liebe zu uns Menschen am Kreuz gestorben. Das Kreuz ist das wichtigste christliche Zeichen. Es ist das Zeichen der Liebe Gottes. In der Stiftspfarrkirche findest du ein besonders großes Kreuz. Jesus ist darauf leidend dargestellt. Sicher entdeckst du schnell das Kreuz mit dem „Großen Herrgott“.

Der „Große Herrgott“ ist eines der bedeutendsten Kunstwerke in der Stiftspfarrkirche. Er wurde vor ungefähr 500 Jahren von einem namentlich nicht bekannten Künstler geschnitzt.

10

Aufgabe
Wie viele Kreuze mit Jesus kannst du in der Stiftspfarrkirche entdecken? Zähle sie und schreibe die Zahl in den Kreis!

Kinderführer.indd 10-11 26.04.2011 00:24:13

Das Hochaltargemälde

Am Hochaltar befindet sich ein großes Gemälde. Man kann es in drei Abschnitte einteilen.

Der Himmel

Oben sind Maria und das Jesuskind, das auf einer Wolke steht, von Engeln umgeben. Über ihnen schwebt der Heilige Geist. Er ist als Taube dargestellt.

Die Heiligen als Nothelfer

In der Mitte tragen die Patrone der Stiftspfarrkirche die Gebete und Anliegen der Menschen hin zu Maria und Jesus. Die Apostel Philippus (links) und Jakobus der Jüngere (rechts) haben ihre Attribute Kreuz und Walkerstange bei sich. Du erfährst dazu mehr auf den folgenden Seiten.

Das irdische Jammertal

Es ist im unteren Teil des Bildes dargestellt. Hier findest du einen Sterbenden mit seiner Familie, einen Tauben mit Glocke, eine Frau mit einem kranken Kind und einen gut gekleideten Mann, der um die Genesung seiner Frau bittet.

1

Aufgabe

Im nebenstehenden Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen.
Versuche sie zu finden und kreise sie ein!

Kinderführer.indd 12-13 26.04.2011 00:24:25

Die Patrone der Stiftspfarrkirche ...

Die Legende des Apostels Philippus

Einst wurde Philippus gefangen genommen, weil er den Menschen von Jesus erzählte. Man wollte ihn zwingen, dass er statt Jesus einen heidnischen Gott anbetet. Als Philippus vor dem Standbild des heidnischen Gottes stand, kam unter diesem ein gewaltiger Drache hervor. Mit seinem giftigen Feuer-Atem tötete er den Sohn des Priesters und zwei Soldaten. Die übrigen Umstehenden wurden vom Pest-Atem des Ungeheuers schwer krank. Philippus aber sagte: „Glaubt mir: Wenn ihr dieses Götzenbild zerstört und stattdessen an Jesus Christus glaubt, so werden eure Kranken gesund und eure Toten lebendig werden.“ Da flehten die Menschen: „Hilf uns! Befreie uns von dieser Qual! Wir wollen tun, was du sagst, wenn wir nur wieder gesund werden!“ Also befahl Philippus dem Drachen: „Fort von hier! Geh an einen einsamen Ort in der Wüste, wo du keinem Menschen schaden kannst.“ Sofort erhob sich der Drache, flog davon und wurde nie wieder gesehen. Philippus aber heilte die Kranken und erweckte die drei Toten zum Leben. Angesichts dieser Wunder wurden alle gläubig.

aus: Andreas Rode, Das Jahresbuch der Heiligen, Große Gestalten für jeden Tag, 2008 Kösel-Verlag, München, S. 293-295

Aufgabe: Lies dir in Ruhe die Geschichten über die beiden Kirchenpatrone durch und unterstreiche im Text, was dich an den Aposteln beeindruckt.

... die Apostel Philippus und Jakobus der Jüngere

Jakobus der Jüngere

Die Bibel erzählt nicht gerade viel von Jakobus, aber eine Legende berichet, dass er als Bischof von Jerusalem aufgefordert wurde, seinen Glauben zu widerrufen. Da er das nicht tat, wurde er im Jahre 62 vom jüdischen Hohepriester Ananos von der Zinne des Tempels gestürzt. Als er auf wunderbare Weise den Sturz überlebte, wurde er mit einer Walkerstange erschlagen. Dies war ein Arbeitsgerät der Tuchwalker, die es zur Reinigung der Wäsche verwendeten.
Unter den zwölf Aposteln gab es zwei mit dem Namen Jakobus: den „Älteren“ und den „Jüngeren“. Jakobus der Jüngere wurde von Jesus später zum Apostel berufen als Jakobus der Ältere.

Der Namenstag unserer Kirche

An jedem 3. Mai gedenken wir der beiden Apostel Philippus und Jakobus. Da unsere Kirche diesen beiden Aposteln geweiht ist, ist dieser Tag sozusagen ihr Namenstag. Auch du trägst einen Namen und hast einen Namenstag. Wenn du Philipp oder Jakob heißt, dann hast du vielleicht am selben Tag wie unsere Stiftspfarrkirche Namenstag.

Aufgabe: Schreibe die drei Orte in der Kirche auf, an denen die Kirchenpatrone dargestellt sind!

_____

_____

Kinderführer.indd 14-15 26.04.2011 00:24:35

Kennst du die Gegenstände und Orte in der Kirche?

Aufgabe
Schreibe die richtigen Nummern in die entsprechenden Kreise!

1 Tabernakel: Hier werden die geweihten Hostien aufbewahrt.

2 Kredenz: Hier stehen Wein, Wasser und Hostien bereit.

3 Hochaltar: Früher feierte hier der Priester mit dem Rücken zum Volk Gottesdienst.

4 Volksaltar: Hier feiert der Priester die Heilige Messe.

5 Taufbecken: Hier empfängt man das Sakrament der Taufe.

6 Ambo: Hier wird das Wort Gottes verkündet.

7 Vortragekreuz: Es erinnert uns an Jesu Tod und wird von den Ministranten in die Kirche getragen.

8 Beichtstuhl: Hier schenkt dir Gott im Sakrament der Versöhnung einen Neuanfang.

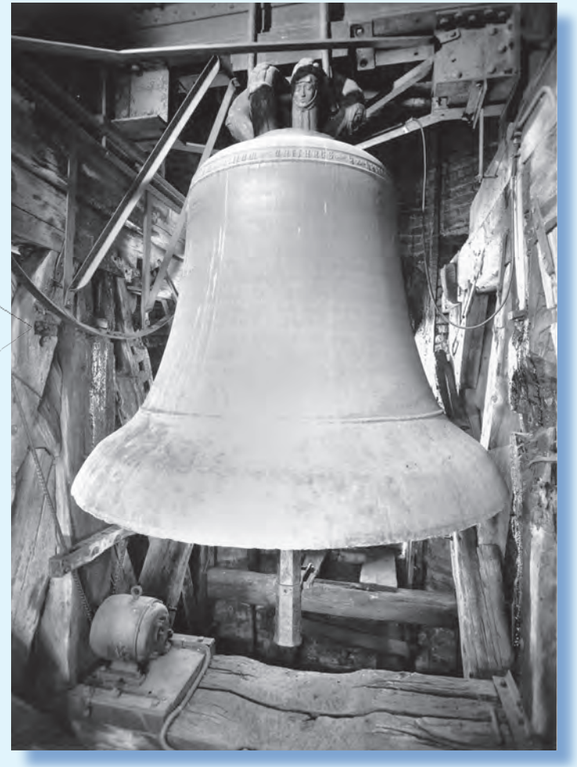
9 Priestersitz: Hier sitzt der Priester während des Gottesdienstes. Neben ihm haben die Ministranten ihren Platz.

Die Legende der „Stürmerin“

In der Vorhalle der Stiftspfarrkirche findest du eine große alte Glocke. Sie hat schon viel erlebt und kann dir Einiges erzählen.

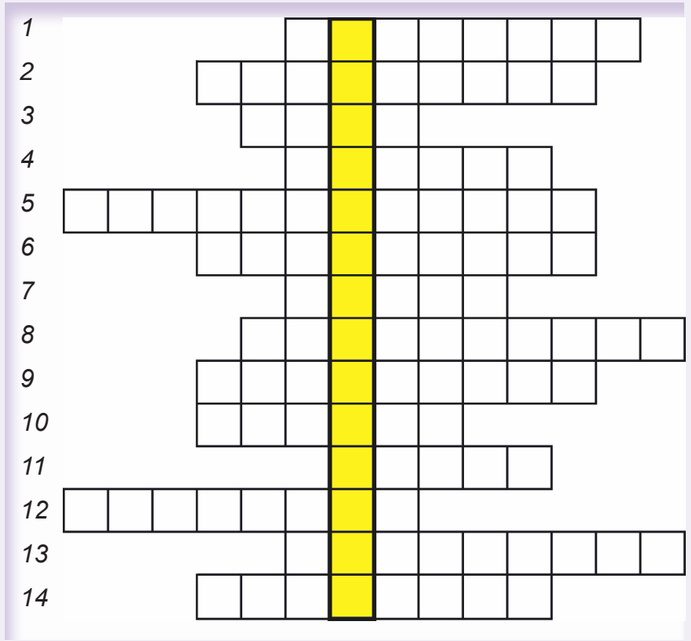
Hallo,
ich heiße „Stürmerin“
und bin über 500 Jahre alt.
Vor etwa 300 Jahren zogen feindliche Truppen durch unser Land und haben viel gestohlen und verwüstet. Eines Tages sah ich, wie der Rentmeister aus Burghausen die Muttergottes aus der Gnadenkapelle nehmen und vor den Feinden in Sicherheit bringen wollte. Da läutete ich so laut, dass viele Altöttinger Bürger herbeiliefen. Sie verhinderten, dass unser Gnadenbild weggebracht wird. Kurze Zeit später kamen österreichische Soldaten und sagten, dass sie Altötting zerstört hätten, wenn sie die Muttergottes nicht in der Hl. Kapelle vorgefunden hätten. 1963 musste ich wegen eines Sprungs vom Turm genommen werden.

Aufgabe: Was könnte die „Stürmerin“ noch alles erlebt haben? Lass sie erzählen!



Kinderführer.indd 16-17 26.04.2011 00:24:53

Kreuzworträtsel



1. Name des Königs, der in der Stiftspfarrkirche begraben liegt
2. Pilger machen nach Altötting eine ...
3. Das benötigt man, um eine Kirche zu bauen.
4. So wird der „Hausmeister“ einer Kirche bezeichnet.
5. Kinder und Jugendliche, die beim Gottesdienst helfen, heißen ...
6. Wenn dies verwendet wird, riecht die Kirche besonders gut.
7. Leute kommen in die Kirche um zu ...
8. Damit machst du das Kreuzzeichen, wenn du die Kirche betrittst.
9. Einer der Patrone der Altöttinger Stiftspfarrkirche heißt ...
10. Alter, kurzer Name von Altötting (siehe Karte auf Seite 10)
11. Baustil der Stiftspfarrkirche
12. Berufsbezeichnung für den Orgelspieler
13. Name der alten großen Glocke
14. Erster Beter in der Anbetungskapelle war Papst ... XVI.

In der Hostie ist Jesus mitten unter uns. Die geweihte Hostie wird auch bezeichnet als das

_____.

Bei uns sind Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen

Die Familiengottesdienste finden jeden Sonntag um 10 Uhr in der Stiftspfarrkirche statt. Bei diesem Gottesdienst lesen Kinder selber Texte oder führen sogar ein kleines Predigtspiel auf. Beim Vaterunser dürfen die Kinder nach vorne zum Altar kommen.

Zum Kleinkinderwortgottesdienst einmal im Monat sind die ganz Kleinen der Pfarrgemeinde eingeladen.

Aufgabe

Besuche doch nächsten Sonntag den Familiengottesdienst und schreibe auf, was dir besonders gut gefallen hat.

_____

_____

_____

_____

Kinderführer.indd 18-19 26.04.2011 00:25:28

Die Ministranten der Stiftspfarrkirche

Die Ministranten haben ein eigenes Logo, den Biber. Der Biber ist ein fleißiges Tier und auch beim Ministrantendienst ist Fleiß sehr wichtig.

In der Stiftspfarrkirche helfen Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren bei den Gottesdiensten mit: die Ministranten. Die Kirche St. Philippus und Jakobus hat fast 100 Ministranten.
Quirin ist einer der Ministranten und beantwortet uns Fragen:

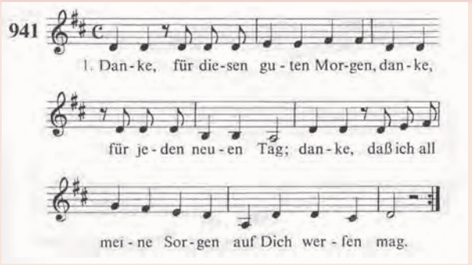
Warum bist du Ministrant geworden?
Ich möchte oben am Altar mit dem Pfarrer beten und meine zwei Brüder ministrieren auch.
Was gefällt dir besonders beim Ministrieren in der Stiftspfarrkirche?
Ich kann Hostien, Wasser und Wein zum Altar tragen und darf bei der Wandlung klingeln.
Was gefällt dir an der Stiftspfarrkirche besonders?
Der Hochaltar, weil dort der Kelch mit den Hostien versteckt ist.
Was fällt dir noch zum Ministrantendienst ein?
Wir Ministranten spielen regelmäßig Fußball und machen tolle Ausflüge.

Aufgabe: Beobachte die Ministranten beim Gottesdienst und notiere, was sie alles tun!

Wir haben tolle Sänger/-innen und Chöre

In der Stiftspfarrkirche singen viele Chöre. Es gibt auch die Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei, geleitet von Herbert Hager. Wer in einem Chor mitsingt, muss viel üben. Die Mitglieder der Kantorei proben zweimal in der Woche. Deshalb singen sie auch wunderschön. Der Gesang in der Kirche soll die Gottesdienste verschönern und der Ehre Gottes dienen. Auch die Engel singen im Himmel, um Gott zu loben.

Philippa singt bei der Mädchenkantorei mit.
Warum singst du gerne in der Kirche?
Es macht mir Spaß und Singen ist auch Beten! Ich freue mich besonders auf das nächste Jahr, weil ich dann in den ersten Chor wechseln darf.
Welches ist dein Lieblingslied?
Mein Lieblingslied heißt „Unser Lied nun erklingt“ aus der Pfälzer Kindermesse.

Aufgabe
Nimm dir ein Gotteslob und suche dir das bekannte Lied Nr. 941. Singe es leise oder auch laut mit der Gruppe zur Ehre Gottes!

Kinderführer.indd 20-21 26.04.2011 00:26:09

Da wohnt jemand in der Kirche: der Mesner Thomas und ...

Das ist Thomas Kowatschewitsch, der Mesner der Stiftspfarrkirche. Die Bezeichnung Mesner kommt von lateinisch „Mansionarius“ (der bei der Kirche Wohnende). Unser Mesner wohnt in den Räumen über der Sakristei der Stiftspfarrkirche.

9b

Hier siehst du Thomas und seine Frau, wie sie von ihrem Wohnungsfenster in die Kirche schauen.

Ein Mesner (auch Küster, Kirchendiener oder Sakristan genannt) bereitet die Gottesdienste vor. Zu seinen Aufgaben gehören das Öffnen und Schließen der Kirche, das Anzünden der Kerzen, das Läuten der Glocken und Vorbereiten der Bücher, Gefäße und Gewänder für den Gottesdienst.

Fragen wir doch einmal Thomas selbst:

Warum wolltest du Mesner werden?
Der Dienst in Sakristei und Kirche hat mich schon als Kind und Ministrant sehr beeindruckt und interessiert. Ich hatte das Glück, dass mein Interesse an Kirchenraum und liturgischem Geschehen zu meinem Beruf wurde.

Was gefällt dir an deiner Arbeit in der Stiftspfarrkirche besonders?
Unsere Stiftspfarrkirche ist auch eine Wallfahrtskirche. Dadurch komme ich oft in Kontakt mit Pilgergruppen, die bei uns die heilige Messe feiern und Andacht halten. Ich freue mich besonders auf die vielen Wallfahrer, die jedes Jahr wieder kommen und mit denen auch ein persönlicher Kontakt entstanden ist. Der Glaube verbindet uns.

Aufgabe
Suche das Fenster zur Mesnerwohnung in der Kirche!

... seine Frau, die Organistin Johanna Maria Kowatschewitsch

Johanna ist die Frau des Mesners und eine leidenschaftliche Orgelspielerin. In der Stiftspfarrkirche gibt es 5 Organisten. Ein Organist ist ein Musiker, der Orgel spielt.

15

Die Orgel ist die Königin der Musikinstrumente in der Kirche. Der Klang entsteht durch Pfeifen, wenn durch sie ein Luftstrom bläst. Früher erzeugte man den Luftstrom durch große Blasebälge, die mit den Füßen getreten wurden. Heute wird ein elektrisches Gebläse verwendet.
Die Orgel wird von einem Spieltisch aus mit dem Manual (Tasten), den Registern (Klangeinstellungen) und den Pedalen gespielt. In der Stiftspfarrkirche gibt es zwei Spieltische: einen direkt vor der großen Orgel und einen für die so genannte Chororgel unten in der Kirche.

Aufgabe
Suche den zweiten Spieltisch (Foto rechts) und beschreibe den Ort, wo er sich befindet!

_____

_____

in der Nähe von
3

Fragen wir die Orgelspielerin Johanna:

Warum bist du Organistin geworden?
Der Organistendienst ist für mich Berufung. Ich wollte schon als kleines Kind unbedingt Musikerin werden. Der liebe Gott hat mich dann den Weg zur Kirchenmusikerin geführt. Heute bin ich darüber sehr froh, zu Gottes größerer Ehre und zur Freude der Menschen singen und spielen zu dürfen.

Was ist das Besondere an der Orgel der Stiftspfarrkirche?
Das Besondere an der großen Orgel in der Stiftspfarrkirche ist der Zimbelstern. Das ist ein drehender Stern, durch dessen Drehung kleine Glöckchen erklingen. Er wird zu Weihnachten verwendet, wenn das Lied „Stille Nacht“ gesungen wird.

Kinderführer.indd 22-23 26.04.2011 00:26:36

Die Kapellen im Kreuzgang

Zur Stiftspfarrkirche gehören vier Kapellen, die über den so genannten Kreuzgang verbunden sind.

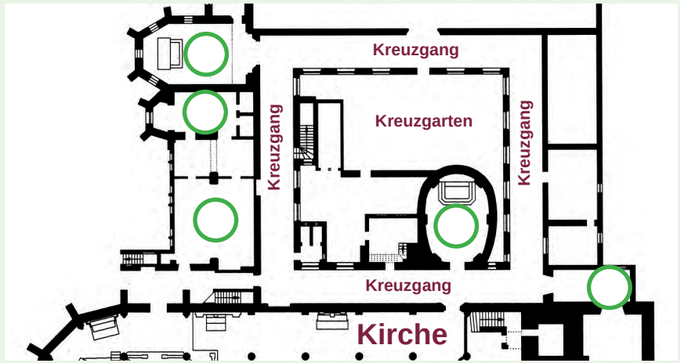
Sieben-Schmerzen-Kapelle

Rastkapelle

Sebastianikapelle

Aufgabe
Trage die Nummern der Kapellen und der Sakristei in die Kreise des Grundrisses ein!

1. Sieben-Schmerzen-Kapelle
2. Tillykapelle
3. Sebastianikapelle
4. Rastkapelle
5. Sakristei



In der Tillykapelle liegt ein Feldherr begraben

Eine der interessantesten Kapellen ist die Tillykapelle. Sie ist die älteste Kapelle (1330), älter sogar als die heutige Stiftspfarrkirche. Ihren Namen hat sie vom Feldherrn Johann Tserclaes Graf von Tilly. Er kämpfte im 30jährigen Krieg (1618-1648) gegen die Schweden, die das katholische Bayern bedrohten. Tilly wurde bei der Schlacht bei Rain am Lech 1632 schwer verletzt und starb an Wundfieber. Ihm zu Ehren wurde diese Kapelle geweiht. Du kannst sogar seine Gebeine betrachten, wenn du die Treppe in der Mitte der Kapelle zur Gruft hinuntersteigst.

Feldherr Graf von Tilly ist im Sarg in der Mitte zu sehen, neben ihm ruhen sein Neffe mit Familie.

Aufgabe
Früher bekämpften sich katholische und evangelische Christen. Heute leben wir friedlich miteinander. Danke in einem Gebet für den Frieden und das gute Miteinander!

Kinderführer.indd 24-25 26.04.2011 00:27:40

Unsere Toten sind nicht vergessen

In und um die Stiftspfarrkirche befinden sich rund 150 Gedenkplatten, auch Epitaphien genannt. Sie erinnern an Verstorbene, obwohl diese oft nicht an dieser Stelle begraben sind. Die Epitaphien sind häufig sehr kunstvoll gestaltet und bestehen aus Marmor oder sind als Tafelbild gemalt. Auf ihnen kann man Vieles erkennen:

- Name des Verstorbenen
- Datum des Todestages
- Informationen über sein Leben
- Wappen der Familie
- Szenen aus der Bibel
- Todessymbole (z. B. Totenschädel, Knochen, Sanduhr)

Dieses Epitaph erinnert an Rosina Eyseler. Das Mädchen starb im Jahr 1571 bereits mit 7 Jahren und wurde im Kreuzgang begraben. Neben ihrer Gedenktafel ist die ihres Onkels, Stiftsdekan Eyseler, zu sehen.

Aufgabe
Suche das Epitaph des Mädchens Rosina Eyseler!

Krippen gibt es nicht nur an Weihnachten

Sicher haben deine Eltern zu Hause eine Krippe, die immer zu Weihnachten aufgestellt wird. Vielleicht hast du auch schon gerne dabei geholfen. In der Stiftspfarrkirche ist das ganze Jahr über eine so genannte Jahreskrippe mit wechselnden Darstellungen zu bewundern. Du findest sie im Kreuzgang in der Nähe der Rastkapelle (siehe Plan auf S. 32).

Wertvolle Figuren des Münchener Künstlers Sebastian Osterrieder sind im Krippenraum der Stiftspfarrkirche zur Weihnachtszeit zu sehen. Außerdem stellt der Krippenverein das ganze Jahr über wechselnde Szenen auf zum Beispiel Herbergssuche, Flucht nach Ägypten, Bergpredigt, Jesus am Ölberg und Auferstehung.

Krippenbaukurs des Altöttinger Krippenvereins

Es gibt in Altötting einen Krippenverein. Dieser pflegt und fördert die Kunst des Krippenbaus. Fragen wir die 1. Vorsitzende des Vereins, Frau Angelika Schlederer:

Können auch Kinder im Verein mitmachen?
Kinder sind uns immer herzlich willkommen. Wir konnten beim letzten Krippenbaukurs erleben, mit welchem Eifer und welcher Freude Kinder die Krippe bauen. Mit Stolz und leuchtenden Augen trugen die Kinder die Krippen zu sich nach Hause, um sie dort an einem schönen Platz aufzustellen. Diese erste selbst gebaute Krippe wird immer in Erinnerung bleiben.

Aufgabe: Nenne die wichtigsten Figuren einer Weihnachtskrippe!

Kinderführer.indd 26-27 26.04.2011 00:27:58

Das Heilige Grab

In vielen Kirchen gibt es den Brauch, dass zwischen Karfreitag und Ostersonntag das Heilige Grab aufgestellt wird. Es ist die Zeit zwischen Jesu Tod und seiner Auferstehung. Nur am Karfreitag und am Karsamstag kannst du dieses Grab in der Sebastianikapelle bewundern. Damit dieses Grab schön wird, ist viel Arbeit nötig: Felsen müssen aufgebaut, Glaskugeln mit Wasser gefüllt, viele Blumen und Bänke aufgestellt werden. Dafür ist unser Mesner Thomas zuständig.

Thomas, wie lange brauchst du, um das Grab herzurichten und wer hilft dir dabei?
Das Heilige Grab wird drei Tage lang (von Montag bis Mittwoch in der Karwoche) aufgebaut und geschmückt. Mir helfen dabei die Aushilfsmesner und ein Freund, denn die Holzteile sind sehr schwer.

Kannst du uns verraten, was das für eine bunte Flüssigkeit in den Glasbehältern ist?
In den Glaskugeln befindet sich Wasser, das mit Ostereierfarben gefärbt wird. Dazu gibt es aber auch ein paar Gläser, deren Glas bereits farbig ist.

Aufgabe
Besuche das Heilige Grab an einem der beiden Kartage!

Das Heilige Grab wurde bis 1978 in der Tillykapelle aufgebaut. Seit einigen Jahren ist es in der Sebastianikapelle zu bewundern.

Das Ave Maria und der Rosenkranz

Fast jeden Tag wird in unserer Stiftspfarrkirche der Rosenkranz gebetet. Der Legende nach brachte ein frommer Mann der Muttergottes immer Rosen. Eines Tages erschien ihm Maria und sagte: „Wenn du mir statt Rosen Gebete schenkst, würde ich mich noch mehr freuen.“

Das wichtigste Gebet zu Maria ist das „Ave Maria“:

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesu.
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes, Amen.

Das Bild mit der Rosenkranzmadonna findest du in der Sieben-Schmerzen-Kapelle. Im Rosenkranzmonat Oktober steht es am rechten vorderen Seitenaltar.

11

Aufgabe
An welcher Säule in der Kirche steht diese Madonna?

Kinderführer.indd 28-29 26.04.2011 00:28:25

Papst Benedikt XVI. - der erste Beter in der Anbetungskapelle

Links neben dem Hauptportal der Stiftspfarrkirche findest du, versteckt zwischen Andenkenläden, den Eingang zur Anbetungskapelle. Diese Kapelle ließ unser H. H. Bischof von Passau, Wilhelm Schraml, einrichten. Papst Benedikt XVI. betete im Jahr 2006, als er Altötting besuchte, als erster in dieser Kapelle.

Auch du bist eingeladen, hier vor dem Allerheiligsten (Jesus) zu beten. Setze dich in Ruhe auf eine Bank oder knie dich hin und schau auf Jesus in der Monstranz. Jesus ist hier direkt vor dir. Er sieht dich und hört dir zu. In Gedanken darfst du ihm alles sagen, was du möchtest!

Aufgabe
Bete zum Abschluss ein „Vaterunser“ und ein „Gegrüßet seist du Maria“ für deine Familie! Vergiss nicht, dich beim Hinausgehen mit einer Kniebeuge von Jesus zu verabschieden!

Unsere gotische Stiftspfarrkirche

Die Stiftspfarrkirche ist eine gotische Hallenkirche. Du erkennst den Baustil der Gotik an den spitzen Türmen und den hohen, spitz zulaufenden Fenstern.

Aufgabe
Hier kannst du die Stiftspfarrkirche ausmalen.

Kinderführer.indd 30-31 26.04.2011 00:28:48

Auflösung der Rätsel

Seite 4: *Die Leute bringen Pferde, Schafe, Lämmer, Kälber, Tauben, Hühner, Geld, Flachs, Getreide, Eier, Schmalz, Betten, Votivbilder, ein Kreuz, Edelsteine, Schmuck...*

Seite 8: *4 Beichtstühle*

Seite 10: *Sie liegt vor dem Mittelaltar.*

Seite 11: *9 Kreuze mit Christusfigur*

Seite 13: *siehe Bild rechts oben*

Seite 15: *Nordportal, Hochaltargemälde, Glasfenster*

Seite 16: *Altarraum*

Seite 18: Kreuzworträtsel

				K	A	R	L	M	A	N	N			
		W	A	L	L	F	A	H	R	T				
			G	E	L	D								
				M	E	S	N	E	R					
M	I	N	I	S	T	R	A	N	T	E	N			
		W	E	I	H	R	A	U	C	H				
				B	E	T	E	N						
			W	E	I	H	W	A	S	S	E	R		
		P	H	I	L	I	P	P	U	S				
		Ö	T	T	I	N	G							
					G	O	T	I	K					
O	R	G	A	N	I	S	T							
				S	T	Ü	R	M	E	R	I	N		
			B	E	N	E	D	I	K	T				

Seite 22: *an der Südwand über dem Chorgestühl* **9b**

Seite 23: *rechts vom Altarraum*

Seite 24: *siehe Bild rechts unten*

Seite 26: *Epitaph siehe Plan Buchstabe A*

Seite 27: *Jesus, Maria, Josef, Ochs, Esel und Hirten*

Seite 29: *an der linken Säule vor dem Altarraum* **11**

A: Epitaph der Rosina Eyseler

B: Krippenraum

Kinderführer.indd 32 26.04.2011 00:29:20

Palmsonntag

Sternsinger

Predigtspiel

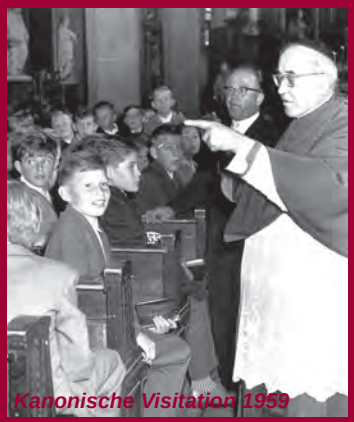
Pfarrwallfahrt

Familiengottesdienst

Die Kinder entdecken mit Hilfe von Fotos und Texten die Kirche. Auf 32 Seiten erfahren sie Interessantes aus der 500-jährigen Geschichte der Stiftspfarrkirche. Durch das Lösen von Rätseln und eigenständiges Malen werden die Kinder zum genauen Hinschauen aufgefordert. So lernen sie auf spielerische Weise das Gotteshaus näher kennen gemäß dem Motto: „Herr, lass im Hause dein, uns all geborgen sein!“.

Segnung der Osterkerze 1965

Herbergskästchen 1962


Kanonische Visitation 1959

Fronleichnamsprozession 1942

ISBN-Nr. 978-3-942759-36-6